

Kriminalanalytiker*in

BERUFSBESCHREIBUNG

Spezialisierung zu den Hauptberufen Forensiker*in (Spurensicherungsexpert*in) und Kriminalbeamter / Kriminalbeamtin.

Kriminalanalytiker*innen arbeiten im Bereich der Kriminalitätsanalyse im Team mit Ermittler*innen, Kriminalbeamt*innen, Forensiker*innen (Spurensicherungsexperten) und IT-Forensiker*innen. Sie sammeln Informationen, übernehmen Daten, werten diese aus und analysieren und visualisieren die Ergebnisse in Form von Grafiken, Tabellen, Diagrammen usw. Die Analysen werden für die Ermittlungsarbeit, aber auch für Gerichtsverhandlungen benötigt und helfen die Täter*innen zu überführen.

Zu den Hauptaufgaben von Kriminalanalytiker*innen zählen Informationsbeschaffung, Be- und Auswertung von Daten, Erstellen von fallbezogenen Datenbanken und Personenregistern, Erstellen von Abfragemöglichkeiten für Ermittler*innen, Zuordnen von Straftaten (Personen, Fingerabdrücke) durch vergleichende Analyse und Erkennen von Zusammenhängen, Kriminalprävention, grafische Aufbereitung der Darstellung der Analyseergebnisse, Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachkräften und Expert*innen des Kriminaldienstes, siehe z. B.: Kriminalbeamter / Kriminalbeamtin, Forensiker*in (Spurensicherungsexpert*in) oder IT-Forensiker*in.

Ausbildung

Kriminalanalytiker*innen kommen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen, z. B. aus Chemie, Physik, EDV/Informatik oder Technik mit einer Zusatzausbildung in Kriminalanalyse. Kriminalistische Ausbildungen und Lehrgänge werden von den polizeilichen Institutionen angeboten. Mögliche Zugänge zu diesem Beruf:

- Polizeiausbildung und mehrere Jahre Berufserfahrung als Polizist/in
- wissenschaftliche/technische Lehre (z. B. Chemielabortechniker/in) oder entsprechende schulische Ausbildung
- Hochschulstudium im Bereich Technik/Naturwissenschaft